

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Band: 41 (1968)
Heft: 6

Rubrik: Weisung Nr. 1 des Zentralvorstandes des EVU betr. das Basisnetz mit SE-222

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weisung Nr. 1 des Zentralvorstandes des EVU betr. das Basisnetz mit SE-222

1. Grundlagen

1.1 Erlasse

- Weisungen des Ausbildungschefs über die Abgabe von Übungsmaterial an militärische Verbände und Vereine vom 1. 8. 1960.
- Weisungen des Ausbildungschefs über die Abgabe von Militärmotorfahrzeugen an militärische Verbände und Vereine für die ausserdienstliche Tätigkeit vom 1. 8. 1960.
- Weisung der Abt f Uem Trp betreffend die ausserdienstliche Benützung der Fk Sta SE-222 in den Zeughausarealen durch den Eidg. Verband der Uem Trp vom 1. 5. 1968.

1.2 Bewilligung

Das Eidg. Militärdepartement gestattet dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen (EVU), ab 15. 5. 1968 innerhalb der Zeughausareale ausserdienstlich die Funkstation SE-222 mit Krypto-Funkfernschreiber KFF ohne Chiffrierteil für den Betrieb eines Basisnetzes (Basisnetz SE-222) zu benützen.

1.3 Sendebetrieb

Der Betrieb des Basisnetzes SE-222 hat nach einem jährlich durch den Chef Basisnetz des ZV erstellten Sendeplan zu erfolgen. Der Betrieb ist nur an den angegebenen Tagen gestattet.

Pro Zeughaus und Abend kann nur 1 Fk Sta SE-222 zur Verfügung gestellt werden, und zwar auch dort, wo mehrere Sektionen am gleichen Abend in demselben Zeughaus arbeiten.

Beginn des Basisnetzes am 1. Juni 1968.

1.4 Konzessionsvorschriften/Frequenzbelegung/Verkehr

Beim Betrieb des Basisnetzes SE-222 sind die in der PTT-Konzessionsurkunde und der Frequenzbelegungsliste der Abt f Uem Trp enthaltenen Vorschriften strikte einzuhalten. Es sind Telegramme in Form von Zeitungsausschnitten (Agentur-Meldungen) zu übermitteln. Betr. Verkehrsregeln und Papierführung wird auf die in Kraft stehenden Reglemente verwiesen.

Bis auf weiteres sind mit Ausnahme von technischen Mitteilungen Sprechfunkübermittlungen nicht gestattet.

2. Betrieb

2.1 Ausbildungsziel

Das Ausbildungs-Schwergewicht im Basisnetz hat der Betrieb der Fk Sta SE-222 zu bilden.

Antennenbau und Einsatz der SE-222 im Gelände sind im Rahmen fachtechnischer Kurse und Felddienstübungen zu üben.

2.2 Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme am Betrieb des Basisnetzes SE-222 sind ausschliesslich Schweizer Bürger berechtigt, und zwar

- aktive oder ehemalige Wehrmänner, insbesondere Funker der Uem Trp, die in einer mit SE-222 ausgerüsteten Einheit eingeteilt sind,
- Jungmitglieder des EVU, die mit Erfolg einen fachtechnischen Kurs des EVU über die Fk Sta SE-222 absolviert haben.

Teilnehmer, die nicht in einer militärischen Schule (Kurs) an der Fk Sta SE-222 ausgebildet worden sind, dürfen die Station nur unter direkter Aufsicht des verantwortlichen Sendeleiters oder dessen Stellvertreters bedienen.

2.2 Verantwortlicher Sendeleiter

Jede Sektion hat bis zum 30. 5. 1968 einen verantwortlichen Sendeleiter und einen Stellvertreter zu bestimmen und dem Chef Basisnetz zu melden.

Der Sendeleiter oder sein Stellvertreter haben bei jedem Einsatz einer SE-222 im Basisnetz anwesend zu sein.

Mutationen in der Person des Sendeleiters oder seines Stellvertreters sind jeweils dem Chef Basisnetz unverzüglich zu melden.

2.3 Rapportwesen

Über jeden Sendeabend ist dem Chef Basisnetz bis am folgenden Werktag gemäss Formular «Rapport Basisnetz» Meldung zu erstatten.

3. Durchführung

3.1 Orientierung der Zeughausverwaltung

Die am Basisnetz SE-222 beteiligten Sektionen teilen der Verwaltung der betr. Zeughäuser jeweils bis Freitag, 12.00 Uhr, der den Sendeabenden vorausgehenden Wochen mit, an welchen Daten und Zeiten gemäss Sendeplan das Basisnetz in der darauffolgenden Woche in Betrieb gesetzt wird.

3.2 Betreten und Verlassen des Zeughausareals

Die EVU-Angehörigen, welche am Basisnetz SE-222 teilnehmen, besammeln sich vor dem betr. Zeughaus und betreten und verlassen das Zeughausareal gemeinsam. Im übrigen sind die Weisungen des Zeughauspersonals strikte zu befolgen.

3.3 Material

3.3.1 Übernahme und Rückgabe

Die Art der Materialübernahme und -rückgabe ist in direkter Absprache mit den einzelnen Zeughausverwaltungen derart zu regeln, dass sie ein Minimum an Zeit erfordert.

3.3.2 Verluste / Beschädigungen

Verlorenes und durch fahrlässige oder unsachgemässe Behandlung beschädigtes Material wird der betr. EVU-Sektion verrechnet.

3.3.3 Reparaturen

Über schadhaft gewordenes Material und nicht mehr funktionierende Apparate ist am Schluss des jeweili-

Propos sur les matériels électroniques militaires en France

gen Sendeabends zuhanden der Zeughausverwaltung ein schriftlicher Rapport abzugeben.

3.4 Verschieben der Kombiwagen SE-222

Die Kombiwagen SE-222 dürfen innerhalb des Zeughausareals nur mit Bewilligung des Zeughauspersonals und nur durch

- Personal der Zeughausverwaltung
- Inhaber eines Eidg. Führerausweises Kat. a
- Führungsberechtigte gemäss Weisungen des Ausbildungschefs über die Abgabe von Militärmotorfahrzeugen für die ausserdienstliche Tätigkeit vom 1. 8. 1960 (siehe auch Blätter «Motorwagendienst EVU» in der EVU-Reglementssammlung)

verschoben werden.

4. Administratives

4.1 Unfälle und Schäden

Für Unfälle und Schäden, die im Zusammenhang mit dem Basisnetz SE-222 entstehen, haftet der EVU (siehe Unfallversicherung SUOV/SFHDV/EVU und Haftpflichtversicherung EVU).

4.2 Transportvergünstigungen

Den Teilnehmern am Basisnetz SE-222 können wir für die Strecke Wohnort—Ort des Zeughauses Ausweiskarten für Fahrten in Zivil zur Militärtaxe abgeben.

Die Sektionen melden jeweils auf Jahresbeginn (erstmal am 18. Mai 1968) dem Zentralsekretariat den mutmasslichen Jahresbedarf an Ausweisen (gültig jeweils nur für eine Reise!).

Über die Verwendung dieser Karten ist vom Sendeleiter eine genaue Kontrolle zu führen und dem Zentralsekretariat bis zum 15. Dezember jedes Jahres einzusenden.

5. Inspektion

Der Waffenchef der Uebermittlungstruppen sowie der Zentralvorstand des EVU behalten sich vor, den Betrieb des Basisnetzes SE-222 zu inspizieren oder inspizieren zu lassen.

6. Unregelmässigkeiten

Falls im Betrieb des Basisnetzes Unregelmässigkeiten (z. B. Nichteinhalten der Termine, Nichterscheinen in den Zeughäusern, Verstösse gegen die Verkehrsregeln und Konzessionsvorschriften, Funkindiskretionen, Ungenauigkeiten bei der Verwendung und Abrechnung der Bahnkarten usw.) festgestellt werden, behält sich der Zentralvorstand vor, angebrachte Sanktionen zu treffen.

Zentralvorstand des EVU

Der Zentralpräsident: Der Chef Basisnetz:
sig. Hptm L. Wyss sig. Oblt P. Herzog

Il y a quelques années on entreprit de refondre les textes réglementant le commerce des matériels de guerre et il apparaît nécessaire de préciser les équipements électroniques auxquels s'appliquerait la nouvelle réglementation.

On s'aperçut alors que, s'il était relativement facile de dire, cas par cas, si un équipement donné était ou non construit à usage militaire, il était à peu près impossible de définir des critères généraux simples caractérisant suffisamment les matériels électroniques militaires pour les différencier sans ambiguïté de leurs homologues civils.

Au cours de la discussion, des humoristes avaient suggéré de retenir comme critère la peinture; d'autres, plus malveillants peut-être, le prix particulièrement élevé; mais en définitive, la plupart des experts étaient restés dans le vague en suggérant que soient considérés comme matériels de guerre les équipements électroniques «spécifiquement construits à usage militaire». Cette formule, qui escamotait le problème plus qu'elle ne le résolvait, fut à l'époque retenue et elle doit d'ailleurs probablement suffire dans la pratique pour permettre à l'Etat de contrôler efficacement le commerce de ces matériels.

Néanmoins, cette solution n'est guère satisfaisante pour un esprit cartésien et il est tentant de rechercher si les matériels électroniques militaires n'ont pas entre eux un point commun caractéristique.

Une première idée vient à l'esprit et correspond d'ailleurs à une opinion répandue:

Les matériels militaires seraient particulièrement poussés et se caractériseraient par la recherche systématique des performances maximales permises par la technique de l'époque. Bien qu'il y ait probablement dans cette idée une part de vérité, il ne semble pas que ce critère soit suffisant. On pourrait d'abord citer de nombreux équipements militaires dont les performances ont été volontairement limitées, par exemple pour répondre à un besoin lui-même limité (postes radio des petits échelons d'infanterie auxquels il n'est ni nécessaire, ni même souhaitable, de donner une grande portée) ou encore pour faciliter la production en grande série ou à bas prix. Inversement, et sans même évoquer les appareils équipant les véhicules spatiaux, des équipements à usage civil, telles certaines calculatrices, ont été poussés à la limite du possible et ont même été à l'origine d'importants progrès technologiques.

D'ailleurs, cette notion de performance maximale ne signifie pas grand chose en elle-même. Si l'on excepte quelques records absolus qui appartiennent d'ailleurs le plus souvent à des équipements civils de radiodiffusion, la puissance d'un émetteur ne constitue une performance exceptionnelle que si on la rapporte au volume, au poids ou à la consommation en énergie primaire.

Il serait donc déjà plus raisonnable de renoncer à se référer à des performances brutes pour ne considérer par exemple que des rapports puissance rayonnée/poids ou puissance rayonnée/volume. Encore faudrait-il que les conditions d'utilisation et la robustesse des équipements à comparer fussent équivalentes.

En fait, chacun sait qu'un équipement, militaire ou civil, résulte toujours d'un compromis entre des exigences contradictoires et une performance dite maximum dans un domaine, se paie forcément par des sacrifices ailleurs.